

ÜBERleben

Oktober 31 – Dezember 15



Kuratiert von: Sophie Hamacher und Louise Witthöft
Ausstellungsarchitektur: Nikolai Kaindl

Künstler: Bernadette Corporation (US), Karl Holmqvist (SE), Rafal Jakubowicz (PL), Jannis Jaschke (CH), Elena Kovylyna (RU), Rebecca Kressley (US), Malte Lochstedt (DE), Elke Marhöfer (DE) and Andro Wekua (GE)

Die Arbeiten in *ÜBERleben* greifen eine Reihe von Szenarien auf, in denen (retro)aktive Mythen der Gothic-Kultur zur Ausübung einer ideologischen Kritik benutzt werden. Ob wir von psychologischem Terror oder grafischem Horror sprechen, Gothic hat in seinem kulturellen Kontext immer zum Exhumieren von Ängsten, zum Visualisieren von Beklemmung oder zum Umgang mit ungelösten Problemen der Gesellschaft gedient. Das Ausstellungskonzept nimmt Details gotischer Architektur des 13. Jahrhunderts auf und platziert die Kunstwerke in und um eine Reihe polygonaler Zimmer, die von pentagrammartigen Dreieckstrukturen geprägt sind.

Im diesem Gothic-Land voller Zombies, Vampire und anderer Monster, in dem die Grundstimmung von Stagnation, Depression, Angst, Leere und Untätigkeit von der Maßlosigkeit des Konsums beherrscht wird, offenbaren die Kunstwerke ein lebhaftes Bedürfnis nach Überleben. Dieses Überleben bedingt einen gewissen Schwebezustand, einen Zustand, der vielleicht zwischen Leben und Tod und gleichzeitig "über dem Leben" oder vielleicht sogar außerhalb davon, liegt – ein kontrolliertes Überleben, das außer Kontrolle gerät.

In "Be Corpse" des Künstlerkollektivs **Bernadette Corporation** (US) wird Filmmaterial der Berliner Love Parade zusammen mit einem voice-over Begleitkommentar zu einem nie zu realisierende Zombiefilm-Drehbuch montiert. Auf der Love Parade, einem Ort kommerzieller Ausnutzung und Konsumentenausbeutung, werden heftige Schmatzgeräusche mit spielgelbesetzten Tanzbeinen kombiniert während ein bedröhntes grafisches "X" die vermeintlich Bachus-artige Szene überlagert.

Die Vampirlegende, ein fester Bestandteil des Gothic Genre, basiert auf der Angst, dass die Toten nicht wirklich tot sind, dass die Toten überlebt haben oder sie die Lebenden überlebt haben und deshalb in einer Art Zwischenzustand der Abhängigkeit verharren – eine Abhängigkeit, die immer wechselseitig parasitären Natur ist.

Karl Holmqvist (SE) kombiniert Standbilder von Brad Pitt und Tom Cruise aus dem Film "Interview mit einem Vampir" mit aktuellen Ausschnitten aus der Boulevardpresse und verwebt damit die Geschichte der Gegenkultur mit der der Massenmedien, um eine originelle Transformation zu erschaffen, die das reale Leben der Schauspieler absurder erscheinen lässt als den Film, in dem sie spielen.

Rebekka Kressleys (US) Video "A Blonde Sun" erzeugt eine ähnliche Art humorvollen Terrors. In einer animierten Sequenz erscheinen Paris Hiltons und Nicole Richies blonde Locken auf einer aufgehenden Sonne, bevor sie von Harpyien mit dunklen Flügeln verwüstet werden. Die Parallele des weiblichen Jetset Duos, machtvoll und verwöhnt, hübsch und reich, zu dem Harpyien-Mythos der schönen doch gewaltvollen, hybriden Kreaturen, zeigt die dunkle Realität der nichtssagenden Leere des Berühmtseins.

In **Elke Marhöfer's** (DE) "Erase You" fährt die Kamera über eine Gruppe von Figuren, die in einem schwach beleuchteten Raum verstreut sind. Sie sind gefangen in einem inaktiven Interim, irgendwo zwischen Grauen und Erschöpfung. Während sie keinerlei Interaktion oder gemeinsames Ziel als Gruppe kennzeichnet, sind sie trotz ihrer Einsamkeit und Entfremdung verbunden durch eine Art kollektives Bewusstseins.

Die Empfindung einer undefinierbaren Furcht und Beklemmung wird in dem Video "Arbeitsdisziplin" von **Rafal Jakubowicz** (PL) erweitert. Dort wird ein Wachmann gezeigt, der durch einen Maschendrahtzaun mit Stacheldraht in die Kamera starrt. In einer späteren Sequenz sehen wir das VW Logo auf einem Fabrikteil mit Turm hinter dem Zaun. Das graue Tageslicht akzentuiert noch die Frage, ob der Wachmann die Leute "drinnen" oder "draußen" hält.

Malte Lochstedt (DE) greift auf Musik zurück, um auf das verlorene Echo der Menschlichkeit hinzudeuten (als gäbe es einen Song, der die Toten wieder zum Leben erwecken könnte). Er fügt zwei Hälften unterschiedlicher Schallplatten zusammen, eine Hälfte von Iron Maidens "Killers" und die andere Hälfte von Mozarts "Requiem", um ein neuartiges Klangerlebnis zu erzeugen. Der Klassizismus des Mozartschen Meisterstücks ist sprungversetzt mit dem Heavy Metal Klassiker von Iron Maiden, deren Namen von einem mittelalterlichen Folterinstrument herrührt.

Die Kollagearbeiten von **Andro Wekua** (GE) erzeugen eine einzigartig verschmelzende Welt durch die Verwendung von Bildern, die zu gleichen Teilen von Filmen, gefundenen Fotografien, Erinnerungen und Alpträumen stammen, während sie gleichzeitig grundlegende Themen und Gefühle aufkommen lassen, die von Kindheitsnostalgie über politische Aufruhr reichen.

In **Jannis Jaschke's** (CH) Bildern scheint die Dunkelheit die kleinen grafischen Spuren und mikroskopischen Funken zu verschlucken, die gerade noch wahrnehmbar sind. Sie verströmen die unheimliche Vorahnung und bedrohliche Atmosphäre eines unbekanntes Ortes oder eben des völligen Nichts.

Elena Kovylnina (RU) zeichnet sich selbst in ihrer provokanten Performance "Waltz" für jedes Glas Wodka, das sie trinkt, mit einem militärischen Orden aus und lädt das Publikum ein, zur Musik von Marlene Dietrich zu tanzen. Während des Auftritts, 2001 in einem dunklen Berliner Hinterhof gefilmt, verwickelt die Künstlerin ihr Publikum in ihre immer stärker werdende Trunkenheit.

Die Ausstellung *ÜBERleben* untersucht die wachsende Faszination für sozialen Verfall und Apathie während sie gleichzeitig die Bedeutung apokalyptischer Entwürfe erforscht, die Sozialverhalten beeinträchtigen und prägen. Auf diese Weise zeigen die Kunstwerke nicht nur Symptome eines weit verbreiteten Lethargie-Phänomens auf, das den Gegenstand sowie den Betrachter der Werke erfasst, sondern stellen auch die Rolle der Kunst im heutigen Kulturbetrieb in Frage.

Übersetzt ins Deutsche von Dr. Matthias Munsch

Vielen Dank an: Claudia Oetker, ASTA UdK, Ursula Rütt-Hamacher, Mihaela & Gerhard Kaindl, Rodney LaTourelle, Bertrand Lacombe, Phillip Vormwald, Jordi Rubi, Lisa Kattner, Marian Mantel, Ivalo & Nicholas, Kari Rittenbach, Jannis Jaschke, Rebekka Kressley, Vita Doll, Barbara Ehwald, Peter Huck.

Die Ausstellung wird gefördert durch:



PROGRAM ist eine Plattform für Ausstellungsprojekte im Grenzbereich von Architektur und bildender Kunst, die von den Architekten Carson Chan und Fotini Lazaridou-Hatzigoga ins Leben gerufen wurde.